

Dr. Petr Nový, Muzeum skla a bižuterie Jablonec nad Nisou

Jablonec 2002

## Künstlerische Kristallerie - Unter den Flügeln des Schmetterlings Die Geschichte der Exportfirma Heinrich Hoffmann, Jablonec nad Nisou [Gablonz an der Neiße]

**Auszug aus Nový, Lisované sklo a krystalerie v Jizerských Horách  
[Gepresstes Glas und Kristall aus dem Isergebirge], Jablonec 2002**

[Übersetzung aus dem Tschechischen SG; Bilder der Familien Hoffmann und Schlevogt wurden von Mme Ingrid Schlevogt zur Verfügung gestellt - dafür herzlichen Dank!]

Als erstes begann Mitte der 1920-er Jahre das Exporthaus [exportní dům] **Heinrich Hoffmann** in **Jablonec nad Nisou**, zusammen mit den **Raffinerien Joseph Schmidt, Přichovice** [Prichowitz-Stephansruh] und **Johann Umann, Potočná** [Tiefenbach], sich mit der Produktion luxuriöser, gepresster Gläser und künstlerischer Kristallerie [výrobě luxusního lisovaného a umělecké krystalerie] zu befassen.

Der Inhaber der Firma wurde **1875** in **Dalešice** [Dallešitz, 7 km südlich von Jablonec, unterhalb der Straße nach Železný Brod] bei Jablonec nad Nisou in der Familie des Herstellers und Exporteurs von Glasschmuck [výrobce a vývozce skleněné bižuterie] **Franz Hoffmann** geboren. Die Firma wurde **1867** gegründet.

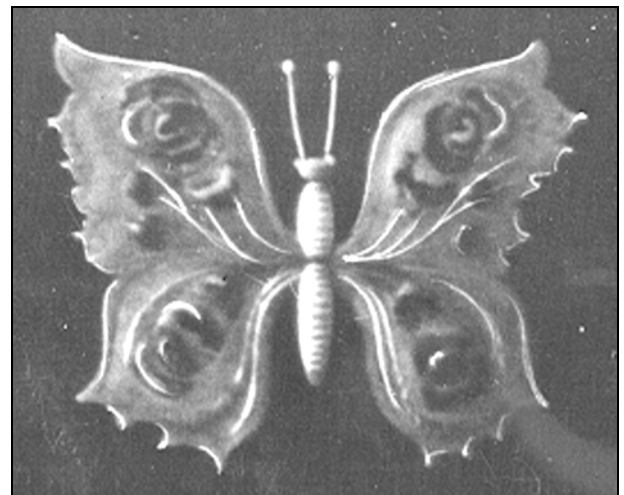
Heinrich Hoffmann besuchte in Jablonec nad Nisou die allgemeine und bürgerliche Schule und ergänzte seine Ausbildung durch ein zwei-jähriges Studium an der Handelsschule Napoleon M. Kheila in Prag (1890 - 1891). Praktische Erfahrungen hat er danach im Hause seines Vaters gewonnen, der ihn **1894** als geschäftlichen Vertreter [obchodního zástupce] nach **Paris** entsandte, wo er noch mindestens ein Jahr **vor 1900 eine Verkaufsstelle** der Firma gründete. Die Zentrale des Unternehmens des Familienwerkes war in **Maršovice** [Maršowitz, 5 km südlich von Jablonec, an der Straße nach Železný Brod]. Die Handelsmarke der Firma war schon damals ein **Schmetterling**.

Am 1. Juli **1900** übergab Franz Hoffmann die Leitung der Firma an seinen Sohn. Der Betrieb wurde umbenannt in „Heinrich (Henri) Hoffmann“ und die Zentrale von Maršovice nach Jablonec nad Nisou verlegt. Franz Hoffmann arbeitete bis **1915** - als er starb - im Unternehmen des Sohnes als Prokurist. Die Handelsware blieb unverändert: Glasschmuck und Glassteine, vor allem Imitationen von Diamanten [skleněná bižuterie a bižuterní kameny, zejména imitace diamantů]. Erst **1902** übersiedelte Heinrich Hoffmann angeblich ständig von Paris nach Jablonec nad Nisou. **1912** beteiligte sich die Firma an der Ausstellung künstlerischer Arbeiten und Entwürfe für die Gablonzer Industrie, wo sie einen Schmetterling - die Handelsmarke der Firma - aus Schmucksteinen [bižuterních kamenů] präsentierte, eine historische Kollektion von Diamanten und eine Sammlung von Schmucksteinen [historickou kolekcí diamantů či sbírkou bižuterních kamenů]. Heinrich Hoffmann war Mitglied der Ausstellungsjury. Schon ein Jahr früher

[**1911**] wurde Heinrich Hoffmann Miteigentümer der **Glassteinschleiferei** [brusírny bižuterních kamenů] in **Kořenov** [Wurzelsdorf-Grünthal] mit dem Teilhaber Joseph Hansel.

Abb. 2001-2-04/502

Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N. [Jablonec nad Nisou], nach 1927, Marke „Schmetterling“ auf der Plakette MB Sammlung Neumann (jetzt Corning Museum of Glass, New York)



Anfang **1914** beschäftigte die Firma Heinrich Hoffmann **200 Leute**. Sie erzeugte und exportierte **Schmucksteine, Perlen, Knöpfe und kleine Glaswaren** [bižuterní kameny, perle, knoflíky a drobné skleněné zboží], die sie in selbst hergestellten Kisten expedierte. Wahrscheinlich ein Jahr nach **1914** brachte sie **gläserne Augenprothesen** [skleněné oční protézy] auf den Markt, für deren Herstellung Heinrich Hoffmann am 4. September **1916** den Ehrentitel „**Kaiserlicher Rat**“ [císařského rady] erhalten hat. Schon vor dem Ersten Weltkrieg errichtete Hoffmann vermutlich Vertriebsstellen der Firma in **New York** und **Providence** in den USA. Der Wiener Künstler **Michael Powolny**, Mitglied der Wiener Werkstätte, entwarf - nach Christiane Sellner - in seinem Auftrag nach **1910** Broschen aus opak-schwarzem Glas mit gepresstem Dekor „Putten“ [brože z černého opakního skla s reliéfně lisovaným dekorem Putti].

**Heinrich Hoffmann konnte die Konjunktur der ersten Nachkriegsjahre ausschöpfen** [bezezbytku využil konjunkturu prvních poválečných let]. Noch **1919** beschäftigte er **200 Leute**, in den Jahren **1920 - 1922** stieg die Anzahl auf **500 Arbeiter** - seine Firma gehörte damals zu den größten in Jablonec. Neben **Paris** betrieb Hoffmann auch eine Zweigstelle im deutschen **Pforz-**

**heim.** Hauptsächlich Handelsgüter waren dabei weiterhin Schmucksteine [bižuterní kameny]. Auf der Ausstellung „Kunst und Kunsthandwerk“ [Umění a umělecké řemeslo] in Jablonec nad Nisou **1922** stellte sich Hoffmann nochmals als Hersteller von Glasschmuck vor [výrobce skleněné bižuterie]. **1923** offerierte die Firma Schmucksteine, Perlen und Augenprothesen [bižuterní kameny, perle a oční protézy].

Abb. 2007-1/166  
Heinrich Hoffmann, um 1927  
Vater von Charlotte Hoffmann  
Schwiegervater von Henry G. Schlevogt  
Sammlung Ingrid Schlevogt



Die **Herstellung künstlerischer Kristallerie** [výrobu umělecké krystalerie] kann man **1926** [až k roku 1926] nachweisen, als nach den Produktionsnummern die **erste Kollektion** entstand [kdy byla podle výrobních čísel vyvzorována první kolekce]. Trotzdem findet man **1924** zum erstenmal in einer Anzeige der Firma Heinrich Hoffmann auf den Seiten des Adressbuchs „Compass“ unter der Kennziffer „Erzeuger von Schmucksteinen“, verbunden mit „Fabrik von künstlerischen Glaswaren“ [výrobce bižuterních kamenů, slovním spojením „továrna na umělecké skleněné zboží“]. Das angebotene Sortiment blieb jedoch unverändert: Schmucksteine und Augenprothesen [bižuterní kameny a oční protézy]. Als Prokurist des Unternehmens ist Friedrich Ritter aufgeführt, der in Pforzheim gewirkt hat. Die Firma verfügt neben der **Schleiferei in Kořenov** [Wurzelsdorf] auch schon über eine **moderne Raffinerie in Dolní Polubný** [Unter-Polaun]. In diesem Zusammenhang ist es nicht uninteressant, dass die Firma Hoffmann von Januar 1923 bis Januar 1924 nur zwei Muster von Schmucksteinen zum Musterschutz registrieren ließ [zaregistrovala pouze dva ochranné vzory bižuterních kamenů]. Künstlerische Kristallerie (feinste Kristalleriewaren) [umělecká krystalerie] - neben Schmucksteinen, graviertem Glasschmuck und Augenprothesen - wird erst im Angebot der Firma **1928** offeriert. Damals festigte sich der Personalbestand bei **400 Plätzen**, Prokuristen waren Franz Berndt und Paul Stracke und Hoffmann betrieb damals auch in **Mailand** eine Verkaufsstelle.

Neben **Kleinkristallerie mit reliefiertem Dekor** [drobné krystalerie s reliéfními dekory] (z.B. Venus und Amorette) wurde gleich anfangs ein Schwerpunkt auf **Toilettengläser** gelegt [důraz na toaletní sklo]. Zu den ersten Mustern gehörten gepresste, glatt nachgeschliffene Flakons aus Kristallglas mit Stopfen, dekoriert mit **antikisierenden Motiven** [mezi první vzory patří lisované, hladce přebroušené flakóny z křišťálového skla se zátkami zdobenými antikizujícími motivy]. Neben den antikisierenden Tendenzen ist für die gepressten Gläser von Hoffmann am Ende der 1920-er Jahre die Inspiration durch die Produkte des Franzosen **René Lalique** deutlich erkennbar [zřetelně patrná inspirace produkcí]. Noch vor dem Ende der 1920-er Jahre hat jedoch die Jablonecer Firma die Entscheidung getroffen, auch eigenständig gestalterische Muster in **Zusammenarbeit mit Künstlern** zu entwickeln. Unter den ersten waren wahrscheinlich **Adolf Beckert**, sicher **Zdeněk Juna**. In den Jahren **1927 - 1930** hat auch **Henry Günther Schlevogt** im Hause gewirkt, der Ehemann der Tochter **Charlotte Hoffmann**, der sich hier an der Entwicklung der Herstellung künstlerischer Kristallerie [na rozvoji výroby umělecké krystalerie] beteiligte und sich später selbständig machte [později se osamostatnil]. **Heinrich Franz Hoffmann**, Sohn des Besitzers des Unternehmens, wird **1929** erstmals als einer der Prokuristen aufgeführt.

[SG: Prof. Adolf Beckert, Direktor der Glasfachschule Steinschönau [Kamenický Šenov], Professor Alexander Pfohl an der Glasfachschule Haida [Nový Bor], Professor Zdeněk Juna an der Glasfachschule Eisenbrod [Železný Brod]]

Abb. 2007-1/167  
Charlotte Hoffmann, 1. Ehefrau von Henry G. Schlevogt  
Tochter von Heinrich Hoffmann, um 1929  
sie starb bei der Geburt ihrer Tochter Ingrid Schlevogt 1930  
Sammlung Ingrid Schlevogt



In den Jahren **1929 - 1931** arbeitete als interner Entwerfer der Firma **František Pazourek**, Schüler von Prof. Josef Drahoňovský. Zu dieser Zeit bietet Hoffmann auf dem Markt auch Toilettengläser [toaletní sklo] und kleine, verzierte Kristallgläser mit reliefiertem Dekor an

[krystalerii zdobenou reliéfními dekory], als Vorlage dazu dienen gravierte **Gemmen von Josef Drahoňovský** [ryté gemy]. **Zu Beginn der Weltwirtschaftskrise** im Jahre 1930 betrieb die Firma Hoffmann insgesamt **drei Schleifereien** [brusírny] (in **Jablonec nad Nisou, Dolní Polubný und Tanvald-Žďár** [Tannwald-Brand, 1 km nördlich von Tanvald-Zentrum]), **Verkaufsstellen in Paris, Pforzheim, Mailand, Musterlager in Nový Bor [Haida] und in Leipzig**. Die Firma besaß **Formen im Wert von einigen Millionen Kronen**, aus denen sie kleinste Gegenstände so wie monumentale Kompositionen - angeblich bis eine halbe Tonne schwer - erzeugte, und war ausschließlicher Konzessionsnehmer der **Mechanischen Steinschleiferei** [strojní brusírny bižuterních kamenů] **Robert Richter in Liberec** [Reichenberg], gegründet 1918. Das Ziel des Besitzers der Firma war damals die **Serienherstellung preislich erschwinglicher, aber künstlerisch hochwertiger gepresster Gläser** [sériová výroba cenově dostupného, ale umělecky hodnotného lisovaného skla]. **1931** verkaufte Hoffmann seine Toilettengläser in den USA zum Beispiel über die Handelsfirma **Charles L. King, New York**. 1933 verließ Franz Berndt die Prokuristenstelle. (SG: siehe Abbildung unten)

Abb. 2007-1/168

Henry G. Schlevogt, um 1938  
Schwiegersohn von Heinrich Hoffmann  
Sammlung Ingrid Schlevogt



Vom Ende der 1920-er und vom Anfang der 1930-er Jahre stammen **zwei Musterbücher** der Firma [firemní vzorníky] mit einigen hundert Artikeln, vor allem Kleinkristallerie [drobnou krystalerii] (Aschenbecher mit gepresstem, reliefiertem Dekor, Dosen für Zigaretten, dekorativen Ständern, Tieren, Tischgläser [popelníčky s lisovanými reliéfními dekory, dózy na cigarety, dekorativní stojánky, zvířátka, stolní sklo]), Beleuchtungsgläser (Kronleuchter, Tischlampen [osvětlovadla - lustry, stolní lampy]) und Toilettengläsern [toaletní sklo]. Die Vielfalt der Formen und Themen ist vor allem in der Flakonerie [flakonérii] sehenswert: allgegenwärtig sind Akte nach **Lalique** (Tropfröhrchen in Form mädchenhafter Körper), Figuren mit antikisierenden

Motiven (Nymphe), auch naturalistisch stilisierte Dekors mit Blumen (Flakon als Palme), Verweise auf die Produktion der Wiener Firma J. & L. **Lobmeyr** (liegende und stehende knabenhafte Akte) oder ganz aktuelle Themen (Stopfen mit Motiv Flugzeug, rauchende Frau). In einigen Fällen findet man vollflächig gepresste, glatte Stopfen [celoplošný lis], ein anderes Mal glatt geschliffene Stopfen mit negativ reliefiertem Dekor verziert [hladce vybroušený korpus s modelovanou nebo negativním dekorem zdobenou zátkou]. Der Katalog bietet jedoch neben diesem Sortiment auch zahlreiche andere Gegenstände an, zum Beispiel Vasen mit vollflächig gepresstem Dekor mit tanzenden, mädchenhaften Akten [vázy s celoplošným lisovaným dekorem tančících dívčích aktů] („Vinobraní“) oder Karaffen mit Stopfen in Form einer Weintraube. Als Technik der Raffinerie für überwiegend farbloses Kristallglas [převážně bezbarvém křišťálovém skle] werden vor allem Schleifen, Mattieren, Ätzen und Malen verwendet [brus, mat, lept a malba]. Einige Erzeugnisse werden auch mit von Gürtlern hergestellten verzierten **Montierungen** aus unechten Metallen und mit aufgesetzten Schmucksteinen kombiniert. Als Kontrast zu farbigen Gläsern findet man schwarze Abdeckungen oder transparente **Abdeckungen** beispielsweise aus Rosalin oder Goldgelb [z opakních barevných sklovin je doložena černá, z transparentních například rozalin a zlatavá žlut].

Abb. 2007-1/169

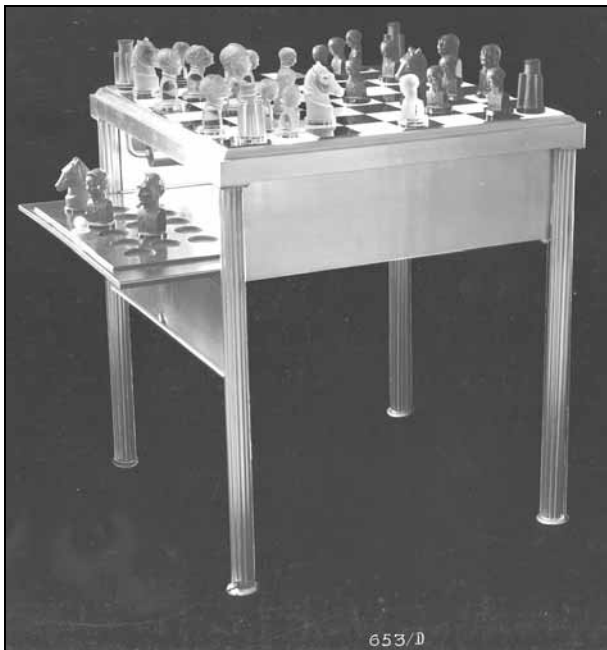
Margarete Scheibler, 2. Ehefrau von Henry G. Schlevogt  
um 1938  
Sammlung Ingrid Schlevogt



**Halbfabrikate** [polotovary] bezog Hoffmann von den Firmen **Joseph Riedel, Polubný** [Polaun], sowie **Karl Riedel, Josefův Důl** [Josephsthal]. Die **Raffinierung** der Kristallerie wurde in den eigenen Betriebsstätten in **Dolní Polubný und Tanvald-Žďár** ausführt, zur Herstellung von Schmucksteinen waren vor allem Betriebe in der Nachbarschaft der Jabloner Zentrale tätig. Obwohl Absatzschwierigkeiten vor allem in der Herstellung von Schmucksteinen während der Weltwirtschaftskrise die Firma schmerzlich heimsuchten, beschäftigte sie noch am **Ende der 1930-er Jahre 400 Leute**. Mit

Erfolg präsentierte sich Hoffmann auf der Weltausstellung in **Chicago 1933** und in **Brüssel 1935**, wo die Firma sogar eine ehrende Anerkennung erfuhr. An der Wende der Jahre 1933 und **1934** präsentierte sich Hoffmann - als Großhersteller künstlerischer Glaswaren [velkovýrobce uměleckého skleněného zboží] - auf der auch prestigeträchtigen gesamtstaatlichen Ausstellung tschechischen Gläser in **Prag**. Die Erzeugnisse der Firma waren entweder mit dem traditionellen Schmetterling [motýlek] oder mit dem Faksimile der Unterschrift Heinrich Hoffmann signiert.

Abb. 2001-02/590  
 MB Hoffmann 1927, Tafel 77, Nr. 653/D  
 s.a. Tafel 76, Nr. 653/6, ohne Glastisch  
 Schach mit gläsernen Figuren, Entwurf Prof. Zdeněk Juna  
 Sammlung Neumann



**1935** schied **Heinrich Franz Hoffmann**, der älteste Sohn [und Prokurist], aus dem Familienunternehmen aus und sein Stelle nahm Joseph Mirsch ein. Heinrich Franz Hoffmann errichtete in Jablonec nad Nisou sein eigenes Unternehmen unter dem Namen „**Heinrich Hoffmann jun.**“. Nach Adressbüchern aus dem Jahr **1936/1937** bezeichnete sich diese Firma als Erzeuger und Exporteur von Kristallerie (Flakons, Aschenbecher, Spiegeldosen) und Schmucksteinen [krystalerie - flakóny, popelníky, zrcadlové dózy - a bižuterních kameňů]. Der Betrieb beschäftigte 30 Personen und handelte mit Europa und auch mit Übersee. Nach Adressbüchern für die Geschäftsjahre **1940/1941** hatte Gertrude Hoffmann die Stelle des Prokuristen. In einer Anzeige vom Januar **1942** wird die Firma nur als Großhandel aufgeführt. Ihre Waren - Kristallerie (Toilettengläser, Rauchersets, Devotionalien, gläserne Figuren, Tischdekoration, Schreibsets, Rahmen für Fotografien), Schmucksteine, Kronleuchter und Spiegel - angeboten unter der Kennziffer **ROYAL** auch auf der Messe in Leipzig. Später fehlt der Betrieb im Adressbuch.

Abb. 2001-5/029  
 faltbarer Paravan, farbloses, mattiertes Glas in Metallrahmen  
 Entwurf Antonín Heythum, um 1930  
 Entwurf der gepressten Glasscheiben František Pazourek aus Nový 2000, Abb. 2 und Nový 2001, o.S.  
 Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., um 1930  
 Grand Prix Weltausstellung Paris 1937



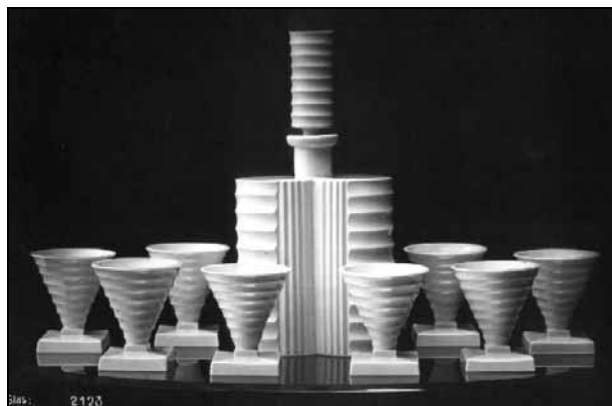
Abb. 2003-1/060  
 Reliefglasplatte „Orchidee“ [oder „Lilie“?]  
 topas-farbenes Pressglas, **L / B 26,5 x 20,8 cm**  
 keine Marke, Prod.Nr. zz42  
 Sammlung Stopfer  
 Entwurf František Pazourek, zum Paravan Paris 1937  
 Heinrich Hoffmann, Gablonz a.d.N.



**1937** erhielt die Firma Heinrich Hoffmann für ihre Kollektion, mit der sie sich im Rahmen der tschechoslowakischen Ausstellung auf der **Weltausstellung in Paris** beteiligte, einen **Grand Prix**. Zeitgenössische Fotogra-

fien zeigen den gläsernen **Schachtisch** [skleněné šachy] nach dem Entwurf von **Zdeňek Juna** und den **Paravan** aus gläsernen Platten mit gepresstem Reliefdekor Lilie [skleněných desek s reliéfním lisovaným dekorem lilií] (Entwurf **František Pazourek**), der auf Anregung des hauptsächlichen Architekten des tschechoslowakischen Pavillons **Antonín Heythum** gefertigt wurde. Nach seinem Vorschlag präsentierte der Jablonecer Betrieb auch polierte **Imitationen von Diamanten mit großen Maßen** [imitace diamantů velkých rozměrů]. Im selben Jahr [1937] beteiligte sich die Firma in der Sektion Fabrikerzeuger der Glasindustrie als Hersteller Künstlerischer Kristellerie [producent uměleckého křišťálového skla] an der **Ausstellung Kultur und Arbeit im Isergebirge** [Kultura a práce v Jizerských horách] in Jablonec nad Nisou, an deren Organisation sich Heinrich Hoffmann als Ehrenmitglied und Mitglied des technischen Ausschusses beteiligte.

Abb. 2001-5/028  
Getränke-Service, Entwurf Alexander Pfohl  
aus Nový 2000, Abb. 1  
weiß-opakes Glas (Ivory Glas)  
Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., nach 1931



Aus der Periode um **1937** [z období kolem roku 1937] stammt eine einzigartige **Kollektion von Fotografien** mit Erzeugnissen der Firma. Eine ausführlichere Erwähnung verdienen vor allem die Gläser, die nach den **Entwürfen von Alexander Pfohl** gemacht wurden, mit dem Hoffmann schon um das Jahr **1935** zusammen zu arbeiten begann. Von der vorangegangenen Produktion mit Pfohl werden Toilettensets, beziehungsweise Likörsets und Rauchersets [toaletní sety, likérové a kuřácké soupravy] gezeigt, vor allem mit prägnanten, funktionalen Formen [pregnantními funkcionalistickými tvary]. Neben traditionellem Kristallglas [tradičního křišťálu] sieht man auch opake, gläserne **Jade** und **Lapis** oder **Elfenbein** [opakní skloviny jade, lapis či slonovina] - „Hoffmann's Ivory Glass“ [Elfenbeinglas]. Gegenstand waren neben der Verwendung traditioneller Methoden auch Flächen mit Spiegeleffekten [efektů pozrcadlených ploch], beziehungsweise ihr Kontrast durch die Kombi-

nation mit Schwarz u.ä. [kontrastu v kombinaci s černou]. Nachzutragen ist noch, dass Pfohl für die Firma Hoffmann zum Beispiel auch ein stilvolles **Kaffeesservice** mit vollflächigem, orientalischem Dekor [stylový kávový set s celoplošným orientalizujícím dekorem] entworfen hat oder Stopfen für Flakons in eleganten Formen der Zwischenkriegs-Periode [modelované zátky k flakónům v podobě elegantních dam meziválečného období; 1918-1938]. [SG: siehe auch Kaffeeservice für den Nizam von Haiderabad 1935, s. Ricke, Helmut, Jahrbuch Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Neue Folge, Bd. 1, Hamburg 1982, Abb. 43 und 44]

Wahrscheinlich brachten Verluste während der Weltwirtschaftskrise, die **1938** die **Rezession in den USA** verstärkte - die USA waren Hauptabnehmer von Hoffmann - und danach der **Boycott deutscher Waren** die Firma zum Erlöschen. [SG: nach der Annektion Tschechiens durch das Deutsche Reich 1938/1939; Münchner Abkommen vom 29.9.1938: das Sudetenland wird an das Deutsche Reich angeschlossen, Tschechien ohne Slowakei wird am 16.3.1939 als „Reichsprotektorat Böhmen und Mähren“ dem Deutschen Reich unterstellt] Anfang 1939 entdeckt man erstmals in Inseraten der Firma bei der „Anzahl Mitarbeiter 400“ den Zusatz „bei normalen Bedingungen“ und am 7. Juli **1939 ist Heinrich Hoffmann unter ungeklärten Umständen gestorben**. Auf dem Tisch in seinem Büro lag angeblich die Ablehnung der Anträge seiner Firma auf Staatskredit. Die Todesanzeige in der Zeitung „Gablonez Tagblatt“ vom 8. Juli 1939 stellt nur fest, „ist plötzlich und unerwartet gestorben“. Bald nach dem Tode von Heinrich Hoffmann ging die Firma zugrunde und die kostbaren **Metallformen kamen zur Gläubigermasse** [drahocenné kovové formy ziskali věřitelé], in der an erster Stelle die Firma **Joseph Riedel** stand, aber zum Beispiel auch die Firma seines Schwiegersohns **Henry Günther Schlevogt und Curt Schlevogt**. Nach Angaben aus dem Jahre 1938 gehörten mit großer Wahrscheinlichkeit zu den Gläubigern auch die Geldinstitute Česká Unionbanka Jablonec und Rheinische Creditbank Pforzheim. Im Adressbuch vom Januar **1942** wird die Firma Hoffmann bereits nur als Exporthaus [jako exportní dům] gebracht, dessen Besitzer leider nicht erwähnt wurde. In dieser Form wurde das Unternehmen jedoch auch noch im Laufe der ersten Hälfte der 1940-er Jahre. aufgenommen

Nach dem **Verzeichnis der Formen** [soupisu forem], das am 5. August 1939 aufgestellt wurde, wurde für die Glashütte Firma **Joseph Riedel in Polubný angegeben „über 850“**. Nach den Produktionsnummer jedoch dürfen wir feststellen, dass die tatsächliche Anzahl der Formen, Stanzen und Drückerzangen [forem, raznic a mačkadel] von Hoffmann die Zahl **2.500** überstieg.

Abb. 2007-1/170

Anzeige des US-Importeurs Charles L. King, New York, aus „1931“ [J-N]  
links oben zwei Flakons von Henry G. / Curt Schlevogt, Gablonz, Nr. 8967, Goldfische, opakes Pressglas, Nr. 8955, Laub, farbl. Prsgl.  
siehe MB Schlevogt 1935, Tafel 6, Kollektion „Ingrid“, Art.Nr. 13/14, Flakon „Fische“, Stopfen „Kniender Akt“, PK Abb. 2005-4-04/012  
die Gläser könnten aber auch schon von Heinrich Hoffmann, um 1931, über King verkauft worden sein (siehe unten Nový)  
einen Nachweis der beiden Gläser für Hoffmann gibt es bisher nicht  
aus Jacquelyne Y. Jones-North, Czechoslovakian Perfume Bottles and Boudoir Accessories, rev. Edition, Marietta, Ohio, 1999, S. 9

*Imported*  
**PERFUME**  
**BOTTLES**

OF hand cut Czecho-Slovakian glass  
in a large variety of designs and  
colors. A beautiful new accessory for  
milady's boudoir.

DISTINCTIVE  
SMART  
USEFUL

**CHARLES L. KING**  
IMPORTER and MANUFACTURER  
260 FIFTH AVENUE NEW YORK, N. Y.  
*Established 1920*

SEND FOR OUR NEW CATALOG  
OF DISTINCTIVE GIFTS FOR  
MEN AND WOMEN

Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-5 Nový, Lisované sklo s umeleckými ambicemi - Heinrich Hoffmann a Curt Schlevogt  
[Pressglas mit künstlerischen Ambitionen]  
Artikel aus der tschechischen Zeitschrift „Umění a Řemesla“, Ausgabe 2000-01
- PK 2001-5 Nový / Ornela a.s., Der Flug der Glasmöwe [Let skleneného racka]
- PK 2001-5 Nový / Ornela a.s., Künstler, die für Hoffmann und Schlevogt arbeiteten
- PK 2003-2 Nový, Lisované sklo a krystalerie v Jizerských Horách  
[Gepresstes Glas und Kristall aus dem Isergebirge]
- PK 2004-1 Anhang 21, Nový, Pressglas und Kristallerie im Isergebirge bis zum Jahr 1948 (Auszug),  
Jablonec 2002
- PK 2006-1 Tichý, „Böhmisches Glas“ - verschwindet es?  
Gefährliche Praktiken der gegenwärtigen tschechischen Glasproduktion
- PK 2006-3 Tichý / JABLONEX GROUP a. s., „Böhmisches Glas“ -  
ein Konzept in der Gefahr des Untergangs
- PK 2007-1 Stopfer, Praktische Hinweise zur Unterscheidung früherer und späterer Objekte der Fir-  
men Heinrich Hoffmann, Curt / Henry G. Schlevogt und František Halama
- PK 2007-1 SG, Jade-grüner Flakon mit Goldfischen, Henry G. Schlevogt, Gablonz a. d. N., 1934-1939
- PK 2001-2 Anhang 04, SG, Neumann, Schlevogt, Stopfer,  
Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927 (Auszug)  
mit Zeittafel und Artikel Hoffmann 1930
- PK 2007-1 Anhang 01, SG, Nový, Muzeum skla a bižuterie, Fotografien und Bilder  
Heinrich Hoffmann, Gablonz a.d.N. um 1930
- PK 2007-1 Anhang 02, SG, Nový, Muzeum skla a bižuterie, Fotografien MB Hoffmann, um 1937/1939
- PK 2007-1 Anhang 03, SG, Nový, Muzeum skla a bižuterie, Fotografien MB Hoffmann, um 1935/1939